

Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase im Fach Latein (ab Schuljahr 2021/22)

Unterrichtsvorhaben 1 (Q 1)

Thema: *mutatas dicere formas* - Mythologie als Welterzählung und –erklärung

Textgrundlage: Ovid, Metamorphosen

Zeitbedarf: 50 Stunden

Inhaltsfelder:

- Welterfahrung und menschliche Existenz
- Antike Mythologie und Philosophie
- Römische Religion und Christentum
- Staat und Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Deutung von Mensch und Welt
- Ethische Normen und Lebenspraxis
- Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum
- Romidee und Romkritik
- Politische Betätigung und individuelle Existenz
- Ausgewählte Beispiele der Rezeption

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen,
- anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,
- einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

Sprachkompetenz

- Originaltexte sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern,
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprach-verwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden,
- überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexere Satzstrukturen analysieren,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Kulturkompetenz

- themenbezogenen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,
- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.
- themenbezogenen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln.

Konkretisierte Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern,
- Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren,
- die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern,
- die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen,
- die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen,
- das Fortwirken und die produktive Weiterentwicklung eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Literatur, Kunst, Musik und Naturwissenschaft erläutern,
- die Funktion der Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern,
- zentrale Leitbegriffe (pietas) der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen,
- die Grundgedanken der wichtigsten Vorsokratiker an lateinischen Texten erkennen und die Hauptinhalte der orphisch-pythagoreischen Lehre strukturiert darstellen,
- die Funktion von Dichtung als Darstellungsform zentraler politischer Ideen erläutern und den Zusammenhang von Dichtung und Politik nachweisen.

Mögliche Unterrichtssequenzen

1. Sequenz: Die Stellung des Menschen im Kosmos

Textgrundlage: Met. I 1-4 (Proömium); Met. I 5-14, 32-42, 89-140 (Darstellung von Welterschöpfung und Kosmogonie)

- Vom Chaos zum Kosmos
 - o Proömium – Ovid als Verfasser einer Universalgeschichte
 - o Vier Elementen-Lehre – Schöpfung als Trennung und Ordnung der Grundelemente
 - o Vom Mythos zum Logos
 - o Naturwissenschaftliche und theologische Erklärungsversuche z.B. bei Heraklit (*Burley*), Apollonius Rhodios (*Arg. I, 496-511*), Lukrez (*de rer. nat.* V 415-432), Gen 1,1 ...
- Der Mensch als *Krone der Schöpfung*
 - o Wesensbestimmung des Menschen *mentis capax altae* und *divino semine*
- Von der Natur zu Kultur und Technik - Kulturpessimismus in der Antike
 - o Die *aurea aetas* als archetypische Vorstellung des Menschen
 - o Verhältnis des Menschen zur Natur, den Mitmenschen und Göttern
 - o Darstellungsprinzip *ex negativo*
 - o Vergleichstexte, z. B. Gen 1,3 und Jes 11; Homer, Ilias 18 *Schildbeschreibung des Helden Achill*, Hesiod, Erga 106-201; Verg., Ekl. 4,
- Ovid und das augusteische Herrschaftsprogramm
 - o Vergleich zu Vergil und seiner Aeneis

2. Sequenz: *Omnia mutantur, nihil interit: das Lehrgedicht des Pythagoras in Auszügen*

Textgrundlage: Met. XV 165-172, 176-185, 252-258, 453-458 (Lehre des Pythagoras)

- Lehrgedicht
- Metempsychose und Vegetarismus
- Das Prinzip der Metamorphose
- Orphik und Pythagoreismus

3. Sequenz: Die Apotheose Caesars: Ovids Blick hinter die Fassade augusteischer Herrschaftsdarstellung

Textgrundlage: Met. XV 746-751, 760-767, 807-815, 840-843 und 872-879 (Apotheose Caesars und Epilog)

- Caesars Divination als pragmatisches Kalkül
 - o Einlösung des Versprechens des Proömiums (*deducite carmen perpetuum ab prima origine mundi ad tempora mea*)
 - o Bedeutung Caesars
 - o Verwandtschaftsverhältnis Caesar – Augustus
- Die Götter und das Fatum – Grenzen der Macht
 - o Venus als Stammutter des julischen Hauses und Fürsprecherin Caesars
 - o Verkündigungen Jupiters: Lob auf Augustus?
- Der Epilog als Apotheose (der Dichtung) Ovids
 - o Poesie steht über Politik

Leistungsbewertung: 2 Klausuren mit Texten von Ovid, die sich thematisch auf die behandelten Sequenzen beziehen, Überprüfung von metrischen Analysen und Stilmitteln, Referate und sonstige Mitarbeit; weitere Überprüfungsformen vgl. Kap. 3 KLP

Anregungen: Bernini Statue: Äneas und Anchises zur Verdeutlichung des „Pietas-Begriffes“, Bilder zur Lehre des Pythagoras (z.B. Hans Erni, Sphärenklang 1984, Alighiero e Boetti, Tavolae Pitagoricae...); Referate zur Fortwirkung der Lehre des Pythagoras: z.B. Fortwirkung in der Mathematik, in der Musik – pythagoreische Stimmung und pythagoreisches Komma und/oder Philip Sparke: Music of the Spheres, in der Astronomie – Johannes Kepler, im Gedankengut der Freimaurer - bspw. Mozarts Zauberflöte und Schillers Bürgerschaft...

Sekundärliteratur (in Auswahl)

- Böhme, Gernot und Hartmut: Feuer, Wasser, Erde, Luft. Eine Kulturgeschichte der Elemente, München 2010
- Henneböhl, Rudolf (2007): Ovid – Metamorphosen. Lehrerkommentar, in: Latein kreativ. Lateinische Lektürebände mit kreativer Ausrichtung, hrsg. von Rudolf Henneböhl, Bd. 1, Bad Driburg 2007
- Hotz, Michael u.a.: Legamus! Lateinisches Lesebuch 2, 1. Aufl. München 2013 (mit Lehrerkommentar)
- Maier, Friedrich (1992): Stichwörter der europäischen Kultur, Lehrerkommentar, Bamberg 1992
- Riedweg, Christoph, Pythagoras: Leben, Lehre, Nachwirkung; eine Einführung, München 2002
- http://www.fachdidaktik.klassphil.uni-muenchen.de/forschung/seminarertraege/ovid_met/metamorphosen_archiv/referat_henke_text.pdf
- http://www.ostalb-gymnasium.de/files/faecher/latein/Handreichung_1_A.pdf

Unterrichtsvorhaben 2 (Q 1)

Thema: *Exempla virtutis Romanae* - Geschichtsschreibung als moralisches Korrektiv der Gegenwart

Textgrundlage: Livius, *Ab urbe condita*

Zeitbedarf: 45 Stunden

Inhaltsfelder:

- Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung
- Mythos und Wirklichkeit - römische Frühzeit
- Romideal und Romkritik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Bedeutung der Mythen und Sagen
- Funktion des Mythos
- Helden und Heldinnen als Exempla römischer Lebenshaltung
- Rom in Auseinandersetzung mit fremden Völkern

Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

Textkompetenz

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal- ästhetische Gestaltung weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- Gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen lateinischer Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

Sprachkompetenz

- auf der Grundlage komparativ- kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf der Ebene der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Kulturkompetenz

- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.
- Rezeptionsgeschichte der antiken Texte in Literatur, Bildhauerei und Musik nachvollziehen.

Mögliche Unterrichtssequenzen

1. Sequenz: *Die Gründung Roms*

Textgrundlage (in Auszügen): *Ab urbe condita*, Buch I, Kapitel IV-VIII

- Geburt, Kindheit und Jugend der Brüder Romulus und Remus (I, IV)
- Bruderkrieg und Brudermord, Gründung Roms (I, VI - I, VII)

Konkretisierte Kompetenzen:

- allgemeines zur antiken/römischen Geschichtsschreibung
- Livius: Leben und Werk
- Livius' Umgang mit dem Mythos in der Geschichtsschreibung

2. Sequenz: *Raub der Sabinerinnen*

Textgrundlage (in Auszügen): *Ab urbe condita*, Buch I, Kapitel IX-XIII

- Schändung des heiligen Gastrechts: Raub der Sabinerfrauen (I, IX)
- Lösung des Konflikts durch Intervention der Frauen, Einigung der Völker (I, XIII)

Konkretisierte Kompetenzen:

- Frühzeit Roms - Auseinandersetzung mit umliegenden Völkern
- das heilige Gastrecht in Antike (Homer, Ovid, Livius) und Moderne (z.B. Fantasy)
- Bewertung des Verhaltens von Romulus und der geraubten Frauen

3. Sequenz: *Schändung der Lucretia und Vertreibung des Königs Tarquinius Superbus*

Textgrundlage (in Auszügen): Ab urbe condita, Buch I, Kapitel LVII-LX

- Schändung der Lucretia (I, LVII)
- Selbstmord der Lucretia, Schwur des Brutus (I, LVIII-LIX)
- Vertreibung des Königs Tarquinius Superbus, Gründung der Republik (I, LIX-LX)

Konkretisierte Kompetenzen:

- Bewertung/Diskussion des Verhaltens der Lucretia aus antiker und heutiger Sicht
- Charakterisierung der Protagonisten herausarbeiten
- Übergang von Königsherrschaft zur Republik

4. Sequenz: *Secessio plebis - Kampf zwischen Patriziern und Plebejern*

Textgrundlage (in Auszügen): Ab urbe condita, Buch II, Kapitel XXIII-XXXII

- Konflikt der Stände, Streik in der Antike: Auszug der Plebs (II, XXIII-XXXII)
- Gleichnisrede des Menenius Agrippa (II, XXXII-XXXIII)

Konkretisierte Kompetenzen:

- Ständegesellschaft Roms, Rechte, Ämter etc.
- Rezeptionsgeschichte: Günter Grass - *Die Plebejer proben den Aufstand*

Leistungsbewertung: 2 Klausuren, weitere Überprüfungsformen (z.B.: Wortschatzarbeit, vorgetragene Hausaufgaben, arbeitsteilige Kurzvorträge, Referate), mündliche Mitarbeit

Anregungen: weitere Themenvorschläge: Cincinnatus und der Umgang mit der Macht, die Heldentaten des Horatius Cocles und des Mucius Scaevola, Kampf der Horatier gegen die Curiatier

Unterrichtsvorhaben 3 (Q 2)

Thema: *Quid est praecipuum?* – Oder wie gestaltet der Mensch sein Leben?

Textgrundlage: Seneca, Epistulae morales ad Lucilium

Zeitbedarf: 45 Stunden

Inhaltsfelder:

- Römisches Philosophieren
- Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Stoische und epikureische Philosophie
- Ethische Normen und Lebenspraxis
- Sinnfragen der menschlichen Existenz
- Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den röm. Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum

Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können ...

Textkompetenz

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal- ästhetische Gestaltung weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- Gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen lateinischer Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

Sprachkompetenz

- auf der Grundlage komparativ- kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf der Ebene der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Kulturkompetenz

- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.

Mögliche Unterrichtssequenzen:

1. Sequenz: *Philosophie als Lebenshilfe*

Textgrundlage (in Auszügen): Seneca, Epistulae morales ad Lucilium

- Warum man philosophieren soll (ep.16)
- Kann der Mensch frei entscheiden? (ep.82)
- Weisheit als Ziel der Philosophie (ep.89)

Konkretisierte Kompetenzen:

- Philosophische Antworten auf Lebensfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen,
- Typische Merkmale philosophischer Literatur (Brief, Dialog) in ihrer Funktion erläutern.

Zeitbedarf: 15 Stunden

2. Sequenz: Grundlehren stoischer und epikureischer Philosophie

Textgrundlage (in Auszügen): Seneca, Epistulae morales ad Lucilium

- Vom Umgang mit der Zeit (ep.1; im Vergleich zu Horaz, carmen I 11)
- Freiheit und Knechtschaft (ep.61)

Konkretisierte Kompetenzen:

- Grundbegriffe und zentrale Inhalte der stoischen und epikureischen Philosophie strukturiert darstellen und ihre Bedeutung für das römische Philosophieren erläutern,
- Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen.

Zeitbedarf: 15 Stunden

3. Sequenz: *Die stoische Güterlehre*

Textgrundlage (in Auszügen): Seneca, *Epistulae morales ad Lucilium*

- summum bonum (ep.66)
- tranquillitas: Seelenruhe (ep.71)
- Werturteile – bona et mala (ep.117)

Konkretisierte Kompetenzen:

- Grundbegriffe und zentrale Inhalte der stoischen und epikureischen Philosophie strukturiert darstellen und ihre Bedeutung für das römische Philosophieren erläutern,
- Den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern.

Zeitbedarf: 15 Stunden

Leistungsbewertung: 2 Klausuren, weitere Überprüfungsformen (z.B. Wortschatzarbeit, vorgetragene Hausaufgaben, arbeitsteilige Kurzvorträge, Referate), mündl. Mitarbeit

Anregungen: Vergleich zum Tod (des) bei Seneca: Tod (des Sokrates) bei Plat., Phaid. (Apologie); Tod Petrons im Film „Quo vadis“

Unterrichtsvorhaben 4 (Q 2)

Thema: Staatsideale und –wirklichkeit in philosophischer und religiöser Reflexion – Weltstaat und Gottesstaat

Textgrundlage: Augustinus, De civitate Dei

Zeitbedarf: 45 Stunden

Inhaltsfelder:

- Staat und Gesellschaft
- Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Politische, soziale und ökonomische Strukturen des röm. Staates
- Staat und Staatsformen in der Reflexion
- Römische Werte
- Politische Betätigung und individuelle Existenz
- Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den röm. Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum
- Christentum und röm. Staat

Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können ...

Textkompetenz

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen lateinischer Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

Sprachkompetenz

- Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehendselbstständig analysieren,
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Kulturkompetenz

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.

Mögliche Unterrichtssequenzen:

1. Sequenz: *Augustinus in seiner Zeit*

Textgrundlage (in Auszügen): Augustinus, *De civitate Dei*

- Biographie des Augustinus: Internetrecherche
- Einleitung von *de civ. Dei* (civ.1, praefatio): Gründe des Augustinus, das Werk zu verfassen
- Sind die Christen Schuld am Untergang Roms? (civ.2,3)
- Grundlagen der röm. Religion: Schülerreferate

Konkretisierte Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können

- zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römische Selbstverständnis exemplarisch nachweisen,
- wichtige Kernbegriffe der röm. Religion (Kult, pietas, Sühnmaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären.

Zeitbedarf: 15 Stunden

2. Sequenz: *Duae civitates*

Textgrundlage (in Auszügen): Augustinus, *De civitate Dei* u.a.

- *civitas terrena-civitas Dei* (civ.14,1)
- *Secundum carnem vivere – secundum spiritum vivere* (civ.14,2.4)
- *Summum bonum* bei Epikur, der Stoa und aus christlicher Sicht (civ.19,1.4; Cicero, *De finibus bonorum et malorum* 1,62; Seneca, *ep.mor.*74,16;76,10; Mt 5,43ff)
- *Frieden: Was ist Frieden* (civ.19,13); *Stufen des Friedens* (civ.19,14)

Konkretisierte Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können

- Grundbegriffe und zentrale Inhalte der stoischen und epikureischen Philosophie strukturiert darstellen und ihre Bedeutung für das römische Philosophieren erläutern,
- Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen,
- die Auseinandersetzung zwischen Rom und dem Christentum am Beispiel charakterisieren

Zeitbedarf: 15 Stunden

3. Sequenz: *Der ideale Staat*

Textgrundlage (in Auszügen): Augustinus, *De civitate Dei* u.a.

- Was ist der Staat? (Cicero, *De re publica*, 1,39.41)
- Rom- Kritik des Augustinus: War Rom überhaupt ein Staat? (civ.19,21)
- Gerechtigkeit versus Macht (civ.5,12 und civ.19,24)
- Ist ein großes Reich wünschenswert? (civ.4,3)

Konkretisierte Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können

- die Theorie vom Wesen des Staates und vom Kreislauf der Staatsformen erläutern und die Vorstellung einer bestmöglichen Staatskonzeption bewerten,
- zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für röm. Selbstverständnis exemplarisch nachweisen,
- die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern.

Zeitbedarf: 15 Stunden

Leistungsbewertung: 2 Klausuren, weitere Überprüfungsformen (z.B. Wortschatzarbeit, vorgetragene Hausaufgaben, arbeitsteilige Kurzvorträge, Referate), mdl. Mitarbeit

Anregungen: Einsatz des Films „Das Leben des Heiligen Augustinus“, 2011; wenn möglich, fächerübergreifende Zusammenarbeit mit dem Fach Religion